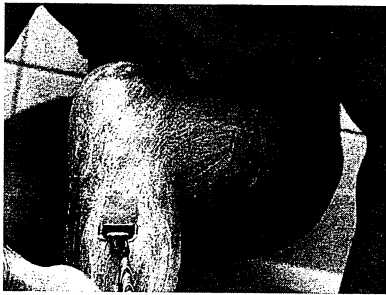


sowie der Anerkennung lesbischer und schwuler Lebensweisen.“ Dem schließt sich die Redaktion herzlich an.

FOTO: VOLKER WEHBOID / AACCS



Haarig

LINZ. Die Austrian Academy of Cosmetic Surgery (AACCS) hat das Market-Institut mit einer Umfrage beauftragt: In Österreich ist für 13% der Männer die Enthaarung der Intimzone „unverzichtbar“. Dies ist vor allem bei Männern von 16 bis 29 (40%) der Fall und ein „proletarisches“ Phänomen: 29% der (Fach)Arbeiter tun dies. Es deckt sich auch mit den Wünschen der Frauen: Dass sich hier ein Mann rasiert, ist für 17% der Frauen (42% bei Frauen zwischen 16 und 29) ein „Muss“. Auch schwule Männer liegen offenbar voll in diesem Trend: Im Oktober meinten 35% der Befragten auf gaynet.at, ihre Vorliebe sei „glatt, hygienisch frisch“. Umgekehrt gaben 35% der Frauen (18% bei Frauen zwischen 16 und 29) an, dass sie dies gar nicht mögen – und 15% der befragten Schwulen. 4% der Männer, 14% bei den jungen Männern und 25% bei den (Fach)Arbeitern, setzen (außer am Kopf) auf Ganzkörperenthaarung. Was Frauen differenzierter sehen: 25% der Frauen (47% bei den jungen

Frauen) mögen keine Brustbehaarung. Beim behaarten Männerbein sieht es anders aus: 56% der Frauen (70% der jungen Frauen) mögen keine rasierten Männerbeine. Für wesentlich mehr Frauen (43%) ist Enthaarung bzw. Styling der Intimzone unverzichtbar, als es sich Männer wünschen würden (30%). Dies ist auch bei den Jungen so: 70% der jungen Frauen tun es, aber nur 42% der Männer wollen es.

6. agro Förderpreis

WIEN. Am 4. November fand die 6. Verleihung des agro-Förderpreises im Kleinen Festsaal der Universität Wien statt. Die diesjährigen PreisträgerInnen: Der Dissertant Mag. Dr. Juan Casado-Asensio (für seinen Vergleich der Umsetzung der Gleichbehandlungs-Richtlinien der EU), die Diplomanden Mag. Florian Anrather und Mag. Dietmar Schwärzler und die beiden für das Vorhaben ihrer gemeinsamen Masterarbeit ausgezeichneten Magistrae Vera Fuchs und Pia Resnik. Die Vielfalt des nicht auf Wien beschränkten Förderpreises zeigte sich auch dabei: Casado ist gebürtiger Spanier, Anrather stammt aus Italien (Südtirol) und ist jetzt in Berlin tätig, und die Oberösterreicherinnen Fuchs und Resnik leben nun in Graz. Die erste Verleihung des Förderpreises für wissenschaftliche Leistungen zum Thema Homosexualität fand bereits 2004 statt. Schon 2004 wurde der agro Förderpreis von IBM unterstützt. Erstmalig kommt dem Förderpreis nun



FOTO: ALEK KAWKA

auch die staatliche und städtische Anerkennung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der MA 7, Kulturabteilung der Stadt Wien, zu.

Thomas Marter vom agro RaumWEST: „Die würdigen PreisträgerInnen haben zahlreiche Ansätze zum Abbau von Diskriminierung erarbeitet – jetzt liegt es an den gewählten Volksvertretern und nicht zuletzt an uns allen, diese aufzugreifen und in die Tat umzusetzen. Gerade jetzt, wo die kürzlich geschaffene Gesetzesvorlage zur eingetragenen Partnerschaft noch immer keine vollständige Gleichstellung homosexueller mit heterosexuellen Paaren bedeutet, sind Initiativen wie der agro-Förderpreis besonders wichtig.“

Mehr Infos zu agro RaumWEST

- > erste Regionalgruppe der agro, gegründet 2007
- > richtet sich speziell an Mitglieder und Interessierte aus den Bundesländern OÖ, Sbg, Tirol, Vbg
- > regionales Angebot an Vernetzung und Veranstaltungen
- > Kontakt und nähere Infos: www.agro.at/site/projekte/regionalgruppen.html